

Als Hoffnungsträger freudig erwartet

Freundeskreis Oradea bringt 80 Tonnen Güter nach Rumänien / Hilfe für die Ärmsten der Armen

Villingen-Schwenningen (ir). Osterfreude auf vielfältige Weise brachte der Freundeskreis Oradea mit seinem Hilfskonvoi nach Rumänien. Vier Lastwagen, beladen mit 80 Tonnen Hilfsgütern, verteilten die zwölf Helfer an bedürftige Menschen in Oradea, Brasov, Temesvar und in Karpatendörfern.

In den Genuss von Hilfsgütern kamen neben Kinder- und Altenheimen, Kliniken, Schulen und Straßenkinderprojekten besonders bedürftige Familien in den Landregionen, wo es immer noch an allem fehlt. Viele Dorfbewohner, die zeitweise im Ausland gearbeitet hatten, haben durch die Rezession ihre Arbeitsplätze verloren. Überall sieht man begonnene Neubauten, die als Bauruinen bereits wieder zum Verkauf angeboten werden. Die deutschen Helfer wurden an allen Abladestellen als Hoffnungsträger mit großer Freude erwartet und mit rumänischer Gastfreundschaft begrüßt. Ganze Helferscharen standen zum Abladen bereit. Ein Päckchen vom großen Glück ist für sie der schönste Lohn für ihre Mühe.

Ein Lastwagen fuhr gleich weiter in Richtung Brasov, um einer Ärztin in Budesti, den Dorfbewohnern in Chicis und besonders dem Altersheim Christiana in Brasov-Sacele zu helfen. Ein weiteres Fahrzeug brachte dringend benötigte Hilfsgüter ins Kinderheim Distifici und ins Hospiz der Franziskaner-Schwestern nach Temesvar.

Während die Lastwagenfahrer am Ostersonntag wieder die Rückreise antraten, blieb Irmgard Rösch mit vier



Freudig erwartet wurde wieder der Freundeskreis Oradea, der tonnenweise Hilfsgüter nach Rumänien brachte.

Foto: Rösch

Mitarbeitern als Gäste von Caritas-Direktor Rajna noch vor Ort, um dafür zu sorgen, dass alle Hilfsgüter sicher am dafür bestimmten Platz ankommen. Große Freude herrschte bei den Straßenkindern in Oradea und auch in der Deutschen Schule, wo alle Kinder Geschenkpäckchen von der Schule Brigachtal überreicht bekamen. Die von Brigachtaler Frauen und auch privat gespendeten Lebensmittelpäckchen kamen besonders den von Schwester Renate betreuten Ärmsten der Armen in ihren selbst gezimmerten Hütten zugute. Beim Rundgang durch die Straßen sieht man ebenso immer noch Menschen, die Müllkübel nach Essbarem durchstöbern.

Dankbare Abnehmer fanden auch die vom Villingener Klinikum gespendeten Krankenbetten, OP-Lampen, medizinischen Geräte und Bettdecken. Beeindruckt waren die deutschen Gäste von ihren Beobachtungen auf den Märkten, wo alte Mütterchen den ganzen Tag verbringen, um kleine Spinatmengen oder die ersten Radieschen zu verkaufen.

Hilfe in Form von Möbelspenden bekamen Zigeunerfamilien, die sich inzwischen in kleinen, mit staatlicher Hilfe errichteten Wohnhäuschen gut eingelebt haben. Bisher wohnten mehrere Generationen mit bis zu 24 Personen in 18 Quadratmeter großen Wohnungen beisammen.

Dringend Hilfe braucht auch die Caritas Oradea für ihre vielfältigen Aufgaben. Große Probleme bereitet dieser sozialen Organisation ein zurückerhaltenes Gebäude, das für die vielschichtige Arbeit geeignet wäre, doch es fehlt das Geld für die Sanierung. Allein in der Armenküche werden dort täglich 180 Personen mit Berechtigungsscheinen mit dem Notwendigsten versorgt. Daneben gibt es Arzt- und Zahnarztpraxen, eine Apotheke sowie eine Sozialstation für mittellose Menschen, die sonst keine ärztliche Versorgung haben. Weitere Hilfe ist dringend notwendig.

Der nächste Hilfstransport ist bereits für die Sommerfe-

rien geplant. An der Hilfsaktion beteiligten sich mit Transportfahrzeugen die Firmen Hettich, Villingen, und Koch, Ratshausen. Zusätzlich konnten dank eines finanziellen Zuschusses der Osteuropahilfe der Landesregierung Baden-Württemberg zwei rumänische Transporter engagiert werden, um die Hilfsgüter aus den völlig überfüllten Lagern des Freundeskreises nach Rumänien zu transportieren.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Spendenkonten: Volksbank Villingen, Konto-Nummer 2 999 900, Bankleitzahl 69 490 000, oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, Konto-Nummer 5 90 99, Bankleitzahl 69 450 065